

Info-Born

Ein Mitteilungsblatt für Salomonsborner, die was zu sagen haben



9. Zeltkirmes Salomonsborn



Freitag 12.06.2015

18:00 Uhr Ständchen mit Dooms Day

21:00 Uhr Kirmesdisco mit DJ Duo Holger & Rene

Samstag 13.06.2015

09:30 Uhr Ständchen mit Dooms Day

20:00 Uhr Tanzabend mit den Glüxxrittern

Sonntag 14.06.2015

10:00 Uhr Kirchweihgottesdienst

10:30 Uhr Frühschoppen mit Mittagstisch

15:00 Uhr Kinderkirmes

Kirchweihfest – Kirmes in Salomonsborn

Jedes Jahr am letzten Oktoberwochenende ist es soweit. Es wird Kirmes gefeiert.

So hieß es nach 1882 und vor 2015.

Doch wie entwickelte sich eigentlich die berühmte Kirchweihe-Kirmes in Salomonsborn?

Nach einigen Angaben gab es schon im 17. Jahrhundert die erste Kirche in Salomonsborn, die jedoch um 1660 im Krieg zerstört und danach wieder aufgebaut wurde. Diese Kirche – scheinbar nicht für Ihre Dienste ausreichend – wurde um 1738 abgerissen und der Grundstein für die heutige Kirche gelegt.

Erst am 27. Juni 1747 fand die Kirchweihe der neuen Kirche in Salomonsborn statt.

An diesem Tag versammelte sich die gesamte Gemeinde, um die St. Dionysius Kirche einzuweihen. Unter Glockengeläut und Gesang zogen zuerst die Schulmädchen und Jungs, gefolgt von erwachsenen Mägden, Jungfern und Weibern in die Kirche ein. Ihnen folgten die Ledigen, Junggesellen und die Männer. Zuletzt traten die Vormünder und die Ältesten mitsamt dem Pastor ein. Dieser Einzug war jedes Jahr Tradition und diese wird heutzutage in abgewandelter Form beibehalten, indem die Kirmespaare hintereinander die Kirche betreten.

Die Tradition damals gab zusätzlich vor, zur Kirchweihe dreimal unter Gesang und Glockengeläut um die Kirche zu laufen.

Im Jahre 1882 setzte die preußische Verwaltung eine kurmainzische Verordnung durch. "Wegen der vielen Kirmeße im Bergkreis und der damit steten Belästigung und Klagen der Bewohner wurde für Salomonsborn folgendes festgelegt: In Folge dessen veranlasse ich Euer Wohlgeboren ergebenst, von jetzt ab Tanz-Erlaubnisse zu dem Kirmesfeste nur am 3. Sonntage im Oktober und dem folgenden Montage zu erteilen“, so wortwörtlich im Kirchenbuch geschrieben.

Somit wurde eine 135 jährige Tradition durch ein Dekret gebrochen. Im Laufe der Jahre störten sich die Salomonsborner Bewohner nicht an dem Erlass und fanden auch in der Gaststätte "Hohen Warthe" eine Zuflucht, um die Kirmes und das Zusammensein zu feiern.

Natürlich war die Kirmes durch Kriege und den politischen Umbruch auch mal unterbrochen. Nach dem 2. Weltkrieg und der Gründung der DDR wurde die Kirmes im Jahre 1951 (Foto) wieder in das gesellschaftliche Leben aufgenommen. Im Laufe der Jahre wurde die Kirmestätigkeit, wahrscheinlich durch fehlendes Engagement, eingestellt.

Von fehlendem Engagement konnte 1977 (Ein Tages Kirmes) und 1978 keine Rede mehr sein. Da trafen sich junge Paare, um die Kirmes (Bild) wieder aus den Brunnen zu heben. Mit Karl Backhaus als Kirmesvater und Fam. Hegelmann, Kirschnick, Lange, Lauerwald, Helbing, Neuderth, Paschke, Wächter, Hantsche und Diemann heißt es seit dem: 13/14 Kirmes – 15/16 Salomé. Die Kirmespaare fanden auch einen neuen Termin. Das letzte vollständige Wochenende im Oktober. Der positive Nebeneffekt: Zeitumstellung vom Samstag zum Sonntag und damit eine Stunde länger feiern.

Wegen der deutschen Vereinigung gab es in den Jahren 1990/91 keine Kirmes. Der neue Inhaber der „Hohe Warthe“ Horst Focke regte 1992 die Kirmes wieder an und veranstaltete am Samstagabend einen Kirmestanz. Pünktlich zur 850-Jahrfeier von Salomonsborn(1993) wurde die Tradition mit dem alten und neuen Kirmesvater „Werner Schmidt“ (Bild) an drei Tagen, inklusive Tanz, Ständchen, Frühschoppen und Kinderkirmes wieder aufgenommen und seit jeher nicht mehr eingestellt.

Seit 1996 steht die Kirmes auch im Vereinsregister der Stadt Erfurt. Als erster Vorsitzender des Kirmesgesellschaft Salomonsborn e.V. stand Werner Schmidt zur Verfügung, der seine gute Arbeit und die Hoffnung auf ein Weiterleben der Kirmes an Holm Leifer übergab.

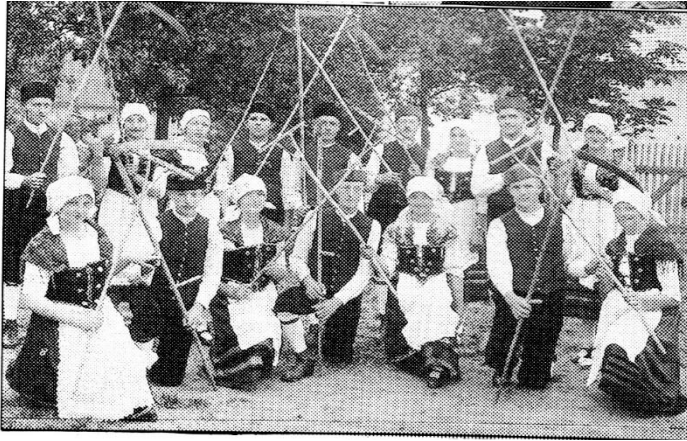
Leider ist die Gaststätte für die wachsende Bevölkerung (von 150 auf 1100 Einwohner) und der damit verbundenen Gästeanzahl zu klein geworden. Mit einem neuem Vorstand und einer starken Kirmesgesellschaft (12 Pärchen) wagten wir 2007 den Schritt in das Kirmeszelt. Das Kirmeszelt beinhaltet viel Verantwortung, Arbeit und Kosten. Auf diesem Wege danken wir allen Gäste, Sponsoren und Freunde der Kirmes.

Vom 12.06. – 14.06.2015 ist nicht nur die 9. Zeltkirmes, es ist die Zeit der Neueinweihung unserer Kirche. Damit feiern wir die Kirmes wie sie vor 1882 gefeiert wurde. Das bedeutet wir können als Kirmesgesellschaft den Tag genauso erleben und spüren, wie die Kirmesgesellschaft Salomonsborn es vor 268 Jahren erlebt hatte. Danke

Wie die Zukunft aussieht? Ziel des Kirmesvereins ist Nachwuchs zu gewinnen und weit über die 10. Zeltkirmes hinaus den Bewohnern von Salomonsborn ein kulturelles Highlight bieten zu können. Zu dieser und den folgenden Kirmen ist jeder gerne eingeladen und herzlich willkommen.

Kirmesväter seit 1978: Karl Backhaus (1Jahr), Siegfried Backhaus (1), Josef Krause (7), Werner Schmidt (9) , Thomas Schmidt (1), Andreas Weißhaupt (11) und zur Zeit Steffen Schmidt (7)

Holm Leifer



Kirmes
 in Salomonsborn
 vom 20. bis 22. Oktober 1978
 Freitag ab 18.00 Uhr
Disko
 Sonnabend 20.00 Uhr
Kirmestanz
 mit der Blaskapelle „Nöda“
 Sonntag
**„Musikalischer
 Frühschoppen“**
 Beginn 9.00 Uhr
 Es ladet ein
 die Kirmesgesellschaft



KARTENVORVERKAUF

29.05.2015

19:00 Uhr

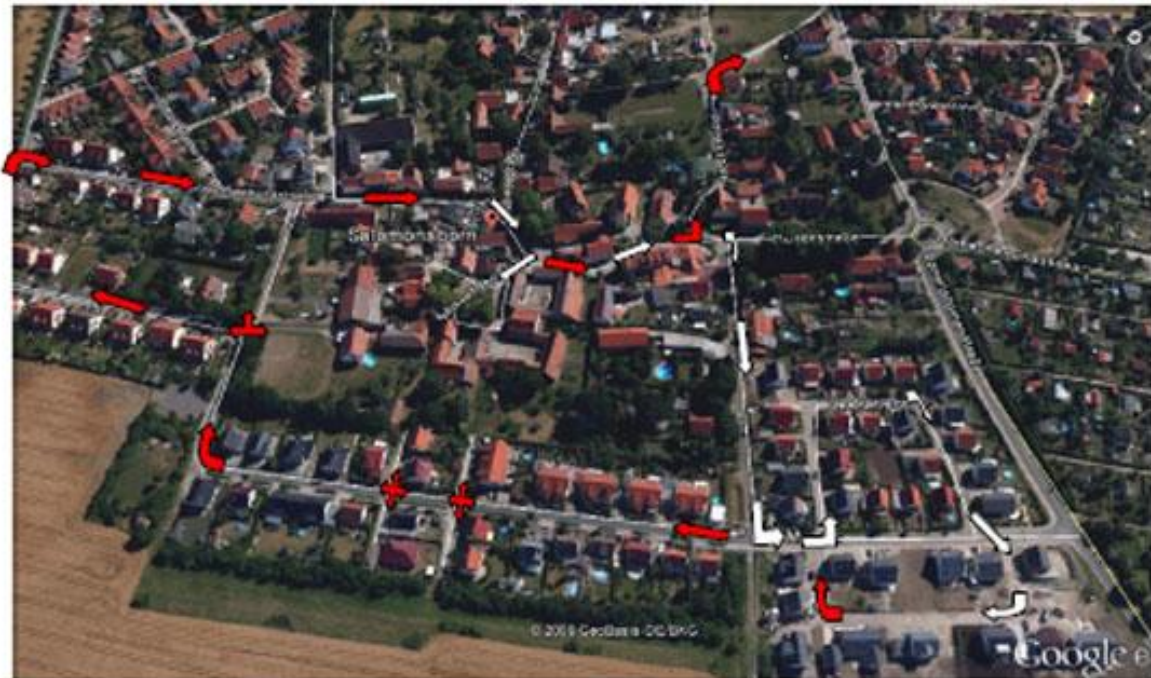
05.06.2015

oder www.kirmesgesellschaft.salomonsborn.de

KIRMES - BAR

Standchen am Freitag

Start ist 18.00 Uhr an der Kirmesbar und **Ende um 20:30 Uhr** im Zelt



Standchen am Samstag

Start 09:30 Uhr Kirmesbar und **Ende ca. 14:00 Uhr** Gaststätte



Zu einer Art Eröffnungsveranstaltung im Rahmen der Kirmeswoche (Kirchweih – Festgottesdienst 14. 06. 2015; 10.00 Uhr) gestaltet sich das

Abschlusskonzert der Bläserklasse des Königin Luise Gymnasiums am 06. 06. 2015 um 19.00 Uhr in der St. Dionysiuskirche Salomonsborn

Mit Achtung wird man den jungen Musikern Applaus zollen. Sie legen ein Zeugnis ihres Könnens ab und beweisen, was man bei optimaler Förderung erreichen kann. Neben dem musikalischen Erlebnis ist die Veranstaltung auch für Eltern mit ihren Kindern geeignet, Interesse an einer möglichen Instrumentalausbildung zu wecken.

K. Töpfer